

Berichtigungen zum Vogelwartenbericht 1953/54

Orn.-Beob. 52/1955, S. 169—202

- S. 176 Halsbandfliegenfänger 1954: 5 (nicht 1953: 10).
 S. 177 Rohrschwirl 1954 (nicht 1953).
 S. 177 Sperbergrasmücke 1954 (nicht 1953).
 S. 178 Kiebitz 1953 107 Nestl., 1954 29 Nestl. (Nestl. = nicht flügge).
 S. 178 Total 7214 (nicht 7126), 7156 (nicht 7113), 13 839 (nicht 13 751) und 14 845 (nicht 14 802).
 S. 184 57. Schweizerische Ringfundmeldung (nicht 56.).
 S. 186 Star 655.315 Koordinaten: 32°53'N 7°01'W (nicht 32°35'N 7°1'W).
 S. 188 Fichtenkreuzschnabel: Marienberg (nicht Marienburg).
 S. 192 Schleiereule 803.606: 19. 8. 53 (nicht 19. 5. 53).
 S. 194 Turmfalk Radolfzell E 6348: SZ (nicht ZH).
 S. 195 Schwarzer Milan 802.025: 25. 6. 53 (nicht 25. 9. 53).
 S. 195 Weisser Storch: Radolfzell BB 5645 (nicht BB 5643).
 S. 195 Weisser Storch: Radolfzell B 50 501 Koordinaten 51°37'N 12°55'E (nicht 51°31'N 12°45'E).
 S. 195 Purpurreiher 962.635: 12. 8. 54 (nicht 12. 6. 54).
 S. 196 Zwergtaucher 926.660: WSW (nicht SSW).
 S. 196 Ringeltaube 800.992 (nicht 800.922).
 S. 197 Alpenstrandläufer 301.005: 21. 9. 53 (nicht 21. 6. 53).
 S. 201/202 Lachmöwe, in Polen alle pull. beringt.

KURZE MITTEILUNGEN

BEMERKENSWERTE RINGFUNDE

Hohes Alter einer beringten Feldlerche. — Am 24. 6. 1950 beringte Herr R. AMBERG bei Ettiswil (Lu) eine Brut von fünf Feldlerchen (*Alauda arvensis*). Von dieser Brut wurde die Lerche mit dem Ring 256 968 am 22. 6. 1957 tot bei Mehlsecken (Lu), 10 km NNW von Ettiswil, wieder zurückgemeldet. Der Vogel hat somit ein Alter von 7 Jahren erreicht.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Erster Afrikafund eines schweizerischen Trauerschnäppers. — Das Winterquartier des Trauerschnäppers (*Muscicapa hypoleuca*) liegt im tropischen Afrika und in Südwest-Asien. Am 1. 5. 1957 ist ein Trauerschnäpper, der von Herrn F. BENOIT am 17. 6. 1956 als Nestling in einer Brut von sechs Jungen bei Romont (Be) beringt worden ist, von einem Eingeborenen am Nordrand der Sahara gefangen worden. Der Fangort Tinimoun (33°40'N 0°10'E) im Departement Oran, Algerien, liegt etwa 1700 km in südsüdwestlicher Richtung vom Geburtsort. Bemerkenswert ist das späte Funddatum. Obwohl in der Schweiz bis Ende 1956 12 441 Trauerschnäpper beringt worden sind, hat der Vogel mit dem Ring 353 910 den ersten Fund aus Afrika gebracht. Wo das Winterquartier unserer Schweizer Trauerschnäpper liegt, bleibt noch immer offen.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Interessante Rückmeldung eines Steinschmätzers. — Unter den etwa 400 Vögeln, die im Frühling 1957 von der Vogelwarte in der nähere Umgebung gefangen und beringt worden sind, befand sich auch ein einzelner Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*). Der Zufall wollte es, dass dieses mit dem Ring 375 076 am 9. 4. 1957 gezeichnete ♂ am 12. 5. 1957 von einer Katze bei Riistavesi (62°55'N

28°11'E) in Mittelfinnland erbeutet und der Vogel der Katze abgenommen worden ist. Beringungs- und Fundort liegen etwa 2200 km in nordnordöstlicher Richtung voneinander entfernt. Wenn wir annehmen, dass der Steinschmätzer jeden Tag zwischen Beringungsdatum und Funddatum eine Strecke gezogen ist, so hätte er im Tagesdurchschnitt 70 km zurückgelegt. Diese Rückmeldung ist der erste Auslandfund eines in der Schweiz beringten Steinschmätzers.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Rückmeldung eines beringten Blaukehlchens aus Marokko. —

Das am 6. 9. 1956 in Sempach mit dem Ring 367 868 gezeichnete alte Blaukehlchen ♂ (*Luscinia svecica cyaneecula*) wurde am 15. 3. 1957 aus Izaquiren, Beni Ouriaguél (35°09'N 3°51'W) aus Nord-Marokko in der Nähe der Mittelmeerküste zurückgemeldet (1600 km SSW). Es ist das die erste Rückmeldung aus Afrika eines in der Schweiz beringten Blaukehlchens. Aber auch von andern Beringungsstationen scheinen keine Afrikafunde veröffentlicht zu sein (Vogelwarte 18/1956: 185—197). Das Winterquartier liegt hauptsächlich in Nordwestafrika, weniger in Nordostafrika. Einzelne ziehen südwärts bis Abessinien. Der zurückgemeldete Vogel hat sich möglicherweise noch im Winterquartier befunden.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Eine Ringfundmeldung zur Rotfussfalken-Invasion. —

Der Frühling 1956 brachte unserm Lande eine kleine Invasion von Rotfussfalken (*Falco vespertinus*). Die Vögel wurden hauptsächlich zwischen dem 10. und 24. Mai an mehreren Orten in der Westschweiz, im Mittelland, den Voralpen, im Tessin und Engadin (Orn. Beob. 53/1956: 114, 115, 117, 206; Nos Oiseaux 24/1957: 27, 107) beobachtet. Anscheinend die grösste Zahl wurde im Wauwilermoos festgestellt. Am 20. Mai sah Herr E. RÜEDI 20 ♂♂ und 7 ♀♀. Herrn W. FUCHS glückte am 14. Mai der Fang eines ♂ (Orn. Beob. 53/1956: 114). Dieser Vogel mit dem Ring 929 653 wurde am 29. 9. 1956 bei Rostov (47°12'N 39°40'E) in Südrussland erlegt. Der Erlegungsort liegt 2400 km in ostnordöstlicher Richtung vom Beringungsort entfernt.

Der Rotfussfalke ist eine südöstliche Raubvogelart. Sein regelmässig bezogenes Brutgebiet reicht im Westen bis nach Ungarn, dem Neusiedlersee und Jugoslawien. Das Winterquartier liegt im tropischen und südlichen Afrika. Die Invasionen in unser Land hängen wohl mit bestimmten meteorologischen Verhältnissen zusammen, die die Vögel weiter nach Westen bringen.

Dieter BURCKHARDT, Schweiz. Vogelwarte, Sempach

Versuchsstorch von Altreu nach zwei Jahren in der Schweiz festgestellt. —

Bis jetzt konnte nur von Ringfunden der Altreuer Versuchsstörche (*Ciconia ciconia*) berichtet werden, die im Herbst nach dem Flüggewerden kontrolliert, verunglückt oder erlegt worden sind (Orn. Beob. 53/1956: 97—104). Nun ist zum ersten Male ein zweijähriger Versuchsstorch zur Brutzeit wieder in unserm Lande aufgetaucht. Es handelt sich um den Jungstorch mit dem Ring S 124, den Herr M. BLOESCH im Sommer 1955 aus Mirabeau in Algerien geholt und in Altreu aufgezogen hatte.

Am 24. Mai 1957 wurde S 124 in Begleitung eines andern Ringstorches bei Dierwil (Lu) beobachtet. Er blieb bis zum 30. Mai in der Gegend. Am 8. Juni wurde der gleiche Vogel von Etwilwil (Tg) gemeldet. Er schlief regelmässig auf einem Scheunendach und machte Anstalten, in dem vorsorglich von Herrn BLOESCH angebrachten Horst zu nisten. Am 5. Juli ist er aus der Gegend verschwunden. Seither sind wir ohne Nachricht von ihm geblieben. Wir wollen hoffen, dass er nächstes Jahr wieder zurückkehrt und mit einem Partner eine Brut aufzieht.

Der Vogel bringt allen, die ihre Hoffnung auf den Altreuer Versuch gesetzt